

Rechenschaftsbericht des Referates für Ausbildung

Amtsjaar 2006 / 2007

Referent: Lothar Karwatt

Liebe Schachfreunde in Niedersachsen,

in diesem 2. Teil meiner Wahlperiode stand zunächst die Prüfung des auslaufenden Trainerlehrganges zu Buche. Diese Prüfung nahm erfolgreich ihren Lauf. Es bestanden natürlich nicht diejenigen Kandidaten, die zur Prüfung nicht antraten, bei den Angetretenen und Durchgefallenen war leider zu vermerken, dass sie die Sache zu leicht genommen haben. Das zeigte sich z.T. schon bei den Hausarbeiten, aber große schachliche Lücken und nicht Gelerntes verhelfen leider nicht zum Bestehen der Prüfung.

Positiv zu vermerken war, dass fast alle frisch gebackenen Übungsleiter auch erfolgreich die integrierte Schiedsrichterprüfung (Turnierleiter, Schiedsrichter der 1. Lizenzstufe) ablegten.

Eine weitere Schachfreundin konnte durch ihre Lehrgangspräsenz in einem besonderen Anerkennungsverfahren des Deutschen Schachbundes sogar einen B-Trainerschein erwerben.

Somit konnte über die Jahreswende eine große Anzahl von Lizenzen beantragt werden – diese Anzahl wurde noch wesentlich verstärkt durch die Ausbildungstätigkeit des Referenten für Breitensport, Hermann Züchner, im hohen Norden unseres Bundeslandes. SF Züchner bildete vollkommen selbstständig ca. ein Dutzend F-Trainer aus, sodass ich, der ich meinen Rechenschaftsbericht einige Tage nach dem seinigen schreibe, durchaus bekräftige, dass in Niedersachsen sein Referat und er gebraucht werden.

Hauptaspekt in diesem Teil der Wahlperiode war aber die Durchführung des Übungsleiterlehrganges 2007 nach der neuen Form. Auch hatten Bernd Laubsch und ich uns das Ziel gesetzt, diesen Lehrgang noch vor dem Kongress zu beenden, was besonders ehrgeizig ist, da dieser Lehrgang um ein komplettes Wochenende umfangreicher ist als bisher praktiziert. Um es vorweg zu nehmen: Das Ziel wurde erreicht, der eigentliche Lehrgang wird am 31.08.-02.09. beendet worden sein, allein die Prüfung liegt nach dem Kongress.

Das neue System wurde gut angenommen. Die Lehrinhalte wurden wesentlich erweitert, es macht überhaupt kein Problem, den Schachfreunden vieles mehr und intensiver beizubringen, was sie für ihre Trainertätigkeit benötigen werden.

Der Lehrgang startete mit 12 Teilnehmern. Es muss sich noch zeigen, ob diese relativ geringe Anzahl noch durch Anlaufschwierigkeiten begründet ist, oder, ob der gestiegene Lehrgangspreis einige Schachfreunde von der Anmeldung abhält. Dennoch bleibt zu vermerken, dass der größere Eigenanteil natürlich durch den größeren Leistungsumfang erklärt wird, auch liegen wir in Niedersachsen immer noch weit unterhalb der Kosten anderer Landesverbände (z.B.: NRW verlangt mehr als das Doppelte unserer Gebühr!). Wir werden sehen.

Zu der Separatbuchung von einzelnen Modulen kam es nur in selteneren Fällen. Erfreulich war, dass die Schachfreunde aus Niedersachsen endlich verstärkt – fast lückenlos, wie ich meiner Gesamtliste entnahm – die Trainerscheine verlängern lassen.

Der neue Lehrgang verlief inhaltlich und chronologisch sehr gut. Viele Anliegen von Bernd Laubsch und mir, besonders im Hinblick auf die schwachen Fähigkeiten der neuen Trainer, konnten erfüllt werden. Die Teilnehmer waren nach eigenen Aussagen bisher sehr zufrieden. Meines Erachtens hat dieses Modell Zukunft. Von der Prüfung selbst erwarte ich keine Auffälligkeiten.

Ich selbst stehe natürlich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung, ich will den langen, seinerzeit 1991 beschrittenen Weg gerne weitergehen, zumal ich in meinen Co-Referenten ein sehr gutes Team habe, dem an dieser Stelle herzlich mein Dank gilt.

Wegen einer Professorenvertretung kann ich auf dem Kongress leider nicht persönlich zugegen sein. Für Fragen stehe ich im Vorfeld jederzeit telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung, auf dem Kongress selbst können Michael Langer oder Bernd Laubsch zu allen Sachfragen Auskunft erteilen.

Ich grüße den Kongress und wünsche eine erfolgreiche Tagung

Lothar Karwatt am 14. August 2007 zu Göttingen

Lothar Karwatt